

Bitte Prüfung (B) beachten



Naturheilforum
Wiesbaden

Bernd Brunis
Rudolf-Vogt-Straße 11
65187 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 84 31 01
Fax : 0611 / 9 81 27 20

Wiesbaden, 20. 12. 2007

Prüfung auf Chlor: (A)

Es soll geprüft werden, ob in einer offenen, breiten Schale das eingeleitete Chlor bei Leitungswasser schneller oder langsamer verdunstet als bei GIE aktiviertem Leitungswasser, das mit Chlor versetzt wurde.

Herstellung der Lösungen:

1 g einer definierten Chlorsubstanz (Tablettenform), in 1 ltr. Wasser = 0,1%
davon: 100 ml. in 1 ltr. Wasser, (Stammlösung) = 0,01%
davon: 10 ml. in 1 ltr. Wasser, (Prüflösung) = 0,0001%

Bei der Stammlösung kann deutlich ein sehr starker Chlorgeruch festgestellt werden, bei der Prüflösung ist kein Chlorgeruch mehr wahrnehmbar.

Prüfverfahren:

Die Untersuchungen auf Chlor wurden nach 2 verschiedenen Verfahren durchgeführt, um sicherzugehen, dass keine Verfahrensfehler entstehen konnten.

- a)Chlorine-fresh Test Cl₂ (Fa. Red Sea)
- b) Visocolor ECO Chlor 2 (Macherey-Nagel).

Ergebnisse:

Das nicht energetisierte, anschließend chlorbehandelte Wasser wurde aus der Nachbarschaft herbeigeholt, das GIE-aktivierte Wasser wurde im eigenen Haus gezapft. Die insgesamt (chlorierten) 2 Wasserproben wurden den jeweils 2 Prüfverfahren unterzogen und anschließend im Lamotte-Colorimeter STC farblich ausgewertet. Es gab keine farblichen Unterschiede bei den jeweils verschiedenen Prüfverfahren.

Fazit:

Wir können uns nicht den Behauptungen von Instituten anschließen, die bei GIE-aktiviertem Leitungswasser vgl. normalem Leitungswasser eine Chlorzehrung festgestellt haben.

Prüfung auf Chlor: (B)

Eine Chlor- Stammlösung (0,01%) = starker Chlorgeruch, so wie man ihn in Schwimmbädern oft vorfindet, wird über eine Pumpe (4 bar) durch die GIE-Patrone geleitet und anschließend auf ihren Chlorgehalt geprüft. Das so erhaltene Wasser wurde auf Geruch und chemisch auf Chlorgehalt überprüft.

Fazit:

Es konnte weder ein Geruch, noch chemisch nachweisbar Chlor nachgewiesen werden. Offenbar werden durch intermolekulare Strukturänderungen bestimmte gefährliche Chemikalien durch die GIE-Patrone inaktiviert.